Die Zwackiade, oder das Lob des österreich-ungarischen Kräuterlikörs...
(nach Wilh. Busch sel., von E. L.)

Knopp begibt sich eilig fort,
weit an einen andern Ort.

Dorthin, wo er einen kannte,
der sich Imre Zwack benannte.

„Schau, sieh da, mein kedves Knopp!
Komm' herein, stoß' nicht Dein Kopp!

Denn die Türe hier ist klein,
kleiner als sie sollte sein!

Hier schau her und sieh' und hör':
Dieses Flasch' enthält Likör,

den ich selber hab' gebraut,
mit Kräuter, wo ich angebaut.

Und darum, weil ich nicht dumm,
nannt' ich selben: Unicum!"

Knopp ist von des Tages Mühen
etwas weich in seinen Knieen.

Zwack verabreicht ihm den Saft
und sofort spürt Knopp die Kraft,

die ihn von der Füße Sohle
bis zum Kopf erfüllt mit Wohle.

„Ei, mein lieber Zwack", so Knopp,
„Dies Getränk macht allez hopp!"

„Richtig, kedves Knopp!", sagt Zwack,
„Ist Getränk für müden Sack!"

Darauf hob Herr Knopp noch einen,
denn man steht auf zweien Beinen!

Hier im schönen Ungarland
blieb Herr Knopp, denn er befand,

daß es besser könnt' nicht sein!
Und Freund Zwack, der stimmte ein!

* * * * * * *

* * * * *

* * *